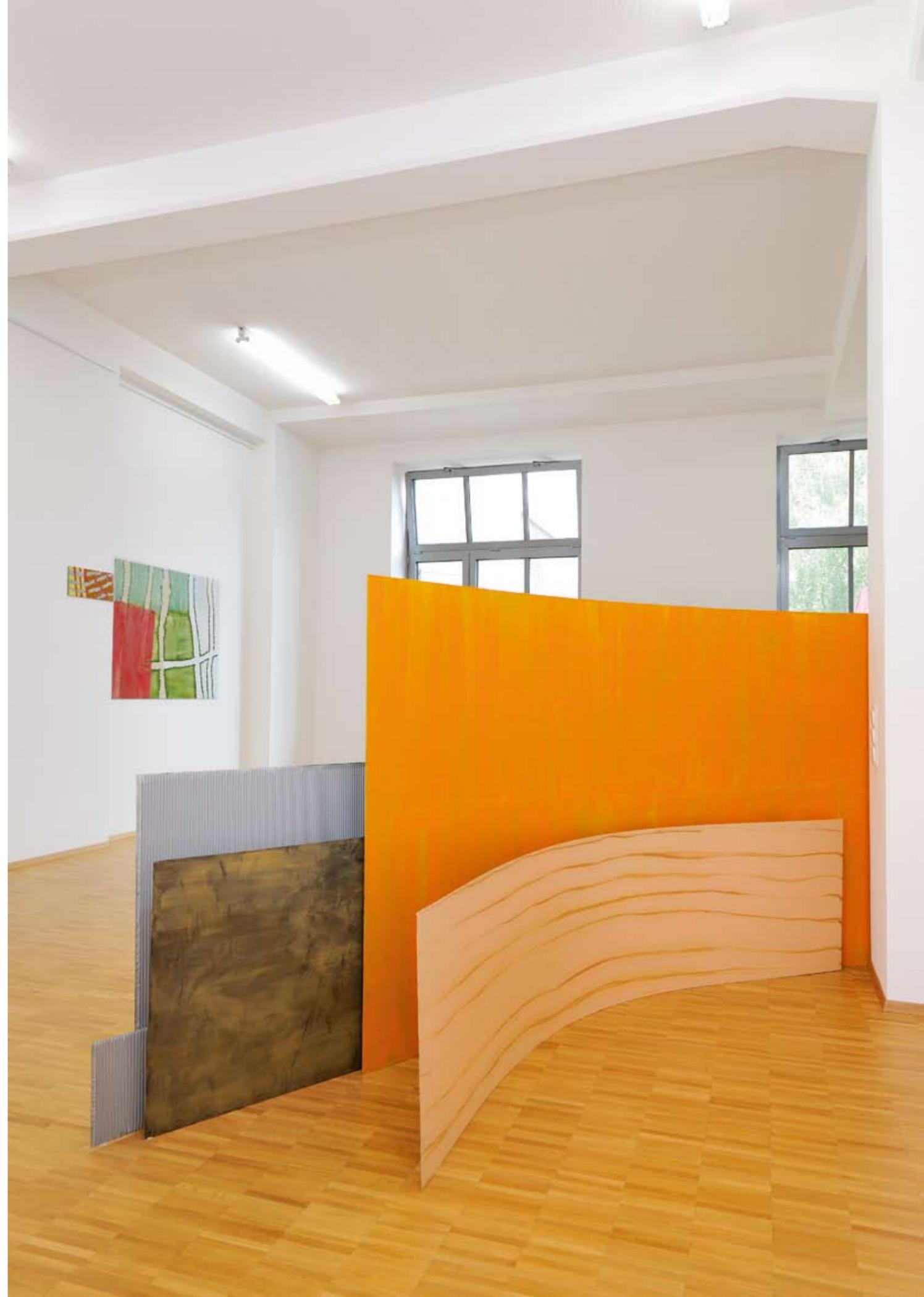


3

Doris Hahlweg

Farbgeschehen





Atelierbesuch



Atelierbesuch

Wenn ich Doris Hahlweg in ihrem Atelier bei der Arbeit erlebe, wird sofort die zielstrebige Leichtigkeit ihrer Arbeitsweise spürbar. Doris Hahlweg beherrscht ihr Handwerk, sie ist eine wahre Virtuosa der Materialkunde.

Den Fokus ihrer Arbeit richtet Doris Hahlweg auf die geistige Auseinandersetzung mit Farbe, es geht ihr um das Ausloten verschiedenster Aspekte im Zusammenspiel von Farbklingen. Dabei entsteht in jedem Bild ein kühner, zuweilen auch leiser Dialog zwischen Farbflächen und rhythmisierten Linien.

Doris Hahlweg wagt sich mit jedem Bild in unbekanntes Terrain vor und übersetzt ihre malerische Vermessung der Welt in eine universelle Sprache der Farbe. Dabei stehen die Präzision der Farbsetzung und der lyrische Gesamteindruck in einem erstaunlichen Gleichgewicht. Ich habe bei Doris Hahlwegs Bildern nie das Gefühl, die reine Poesie der Farbe überwiege, es gibt immer ein Gegen-

gewicht von kühler Kalkulation, das den Bildern ein Vibrato zwischen Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit verleiht.

Die Wahl bestimmter Materialien weist in die Richtung wohl kalkulierter Klarheit des künstlerischen Willens. Neutrale, dünne, geradezu kalte Aluminiumplatten, welche die Materialität des Bildträgers auf ein Minimum reduzieren und gleichzeitig nicht mit einer eigenen Haptik von der Wirkung der Malerei ablenken, sind die Basis von Doris Hahlwegs Kunst. Dieser minimale Materialeinsatz unterstützt die Konzentration auf das Wesen der Malerei. Auch der Einsatz von Ölfarbe ist bewusst gewählt, da die Ölfarbe sich beim Trocknen nur wenig in ihrem Farbeindruck verändert und somit stets in ihrer Wirkung kalkulierbar bleibt. Nichts ist zufällig in Doris Hahlwegs Bildern, selbst dünne Farbrinnsale, die einen Teil des Bildes herunterlaufen, sind wohlgesetzte lineare Kontrapunkte zu monochromen oder mehrschichtigen Flächen.



Atelierbesuch

Der Zustand, in dem wir Doris Hahlwegs Bilder sehen, erzählt uns von ihrer Entstehungsgeschichte. Dadurch erreichen die Bilder ein nobles und autarkes Selbstbewusstsein, das auch ein wenig das Wesen der Malerin erahnen lässt. Als wären sie unabhängig vom Urteil des Betrachters, strahlen diese Bilder eine selbstverständliche Gelassenheit aus.

Doris Hahlweg blufft nicht, sie spielt immer mit offenen Karten. Ihre Bilder sind vielschichtige Kompositionen, deren Farbfelder wie übereinander gelegte transparente Folien den Lauf der Zeit kommentieren. Selbst ein reines, deckendes monochromes Zinnoberrot erzählt an den Rändern von den Schichten darunter. Diese malerischen Ebenen sind stets erkennbar oder zu erahnen, sie künden vom Werdegang des Bildes. Diese erzählerische Qualität verbunden mit der klaren Struktur eines Versmaßes geben den Bildern einen lyrischen Rhythmus, der ihre Farben zum Klingen bringt. Doris Hahlwegs Bilder haben eher die Form von poetischen Kurzgeschichten als von epischen Erzählungen oder, um bei den musikalischen Anspielungen zu bleiben, ihre Kunst gleicht mehr der Kammermusik als dem großem Orchester.



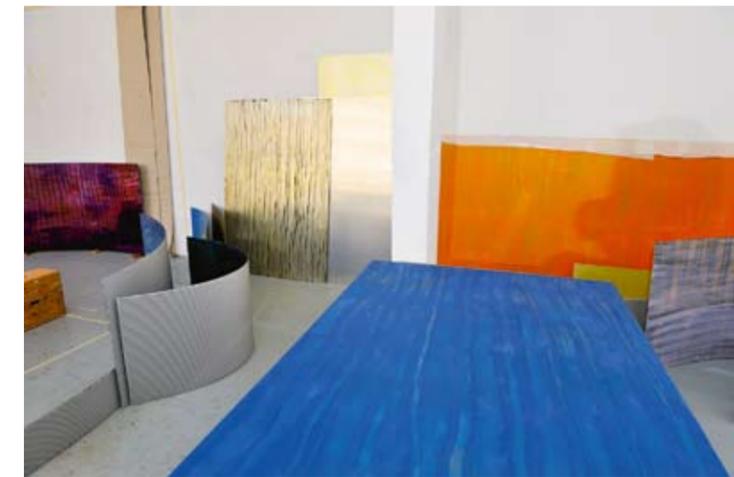
Ihre für uns Betrachter nachvollziehbare Vielschichtigkeit gibt den Bildern erzählerische Tiefe. Die Ehrlichkeit im Umgang mit dem schon Geschehenen zeugt von der Integrität des künstlerischen Standpunktes.

Doris Hahlweg geht aber noch einen Schritt weiter. Indem sie Aluminiumplatten, biegsam wie Wellpappe, als Installation in den Raum stellt, erobern ihre abstrakten Farbfelder den Ausstellungsraum. Gebogen, aneinander gelehnt und aufgefächert in einer fragilen Statik klingen diese Raum gewordenen Bildschichten wie ein Echo der Wandbilder. Monochromer als diese und sperriger im Zugang

Atelierbesuch

strecken sie sich dem Betrachter entgegen, als wollten sie uns einen Blick hinter die Kulissen von Doris Hahlwegs Schaffensprozess erlauben. Backstage erleben wir: „The making of art“. Gleichwohl schaffen sie als eigenständige Bildinstallationen einen Spannungsbogen zu den Wandbildern. Als einzelne Platte entsprechen sie in ihrer oft monochromen Anmutung einer Farbfläche eines Wandbildes. Zusammen als Bildinstallation entsteht eine klare und doch poetische Phrasierung als Raumbild.

Obwohl Doris Hahlwegs Bilder einen klaren Stil mit einem fast schon strengen malerischen Duktus zeigen, habe ich das Gefühl, dass sich die Malerin mit dieser konzentrierten und konsequenten Haltung nie wiederholt. Die Bilder haben nichts Serielles. Die künstlerischen Fragen mögen immer ähnliche sein, aber die malerischen Antworten sind bei Doris Hahlwegs Kunst mit jedem Bild neu.



Die Malerin arbeitet oft über Jahre an einzelnen Bildern, bis sie fertig sind. Sie arbeitet beharrlich und beständig an diesen Bildern, wobei sie mit jedem ein Wagnis eingeht. Durch diesen Wagemut und den Verzicht auf die große Geste gewinnen diese Bilder an geistiger Tiefe. Nur mit dieser Ernsthaftigkeit im Arbeitsprozess entwickeln sie ihre scheinbar beiläufige Leichtigkeit.

Diese Leichtigkeit bleibt beim Betrachten von Doris Hahlwegs Bildern nachhaltig im Gedächtnis. Es gibt Ausstellungen, die man erleichtert hinter sich lässt, nach der Beschäftigung mit Doris Hahlwegs Kunst geht man inspiriert und gestärkt seiner Wege.

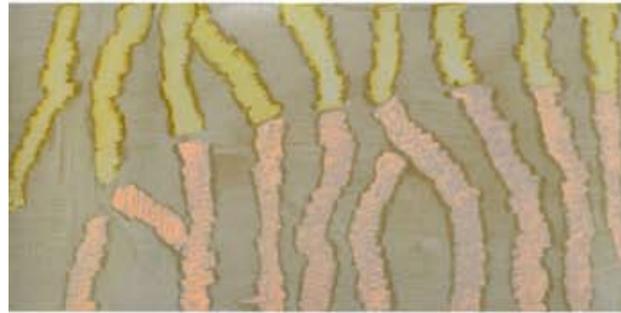
Thomas Witzke
Soubès im Juni 2011





105 cm x 150 cm, 25 cm x 43 cm | 2010

alle Arbeiten ohne Titel | Ölfarbe auf Aluminium



85 cm x 120 cm, 25 cm x 50 cm | 2010



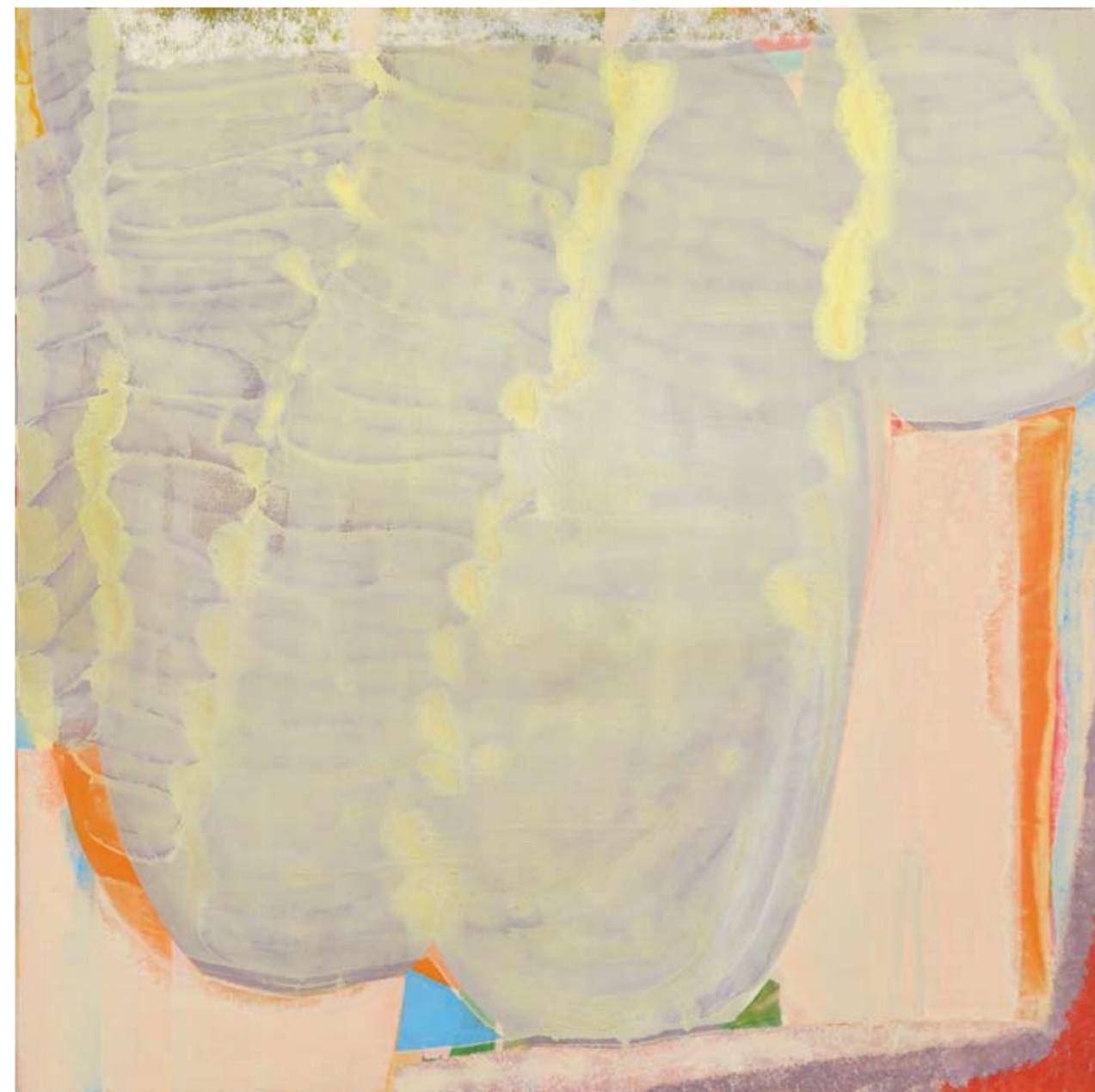
105 cm x 150 cm, 20 cm x 45 cm | 2010 Seite 14 und Seite 3: sechsteiliges Raumbild | verschiedene Formate | 2011





oben: 40 cm x 40 cm | 2008 unten: 25 cm x 40 cm | 2003

oben: 47 cm x 35 cm | 2004 unten: 25 cm x 31 cm | 2004 rechts: 30 cm x 25 cm | 2007



90 cm x 90 cm | 2010 linke Seite: Detail



90 cm x 90 cm | 2010



120 cm x 74 cm | 2009

Doris Hahlweg

Vita

geboren 1957 in Sao Paulo, Brasilien • Doris Hahlweg lebt und arbeitet in München

2011 Atelierförderung der Stadt München • **2009** Erwin und Gisela von Steiner Stiftung • **2008** Bayerisches Atelierförderprogramm • **2000** Kunst am Bau-Wettbewerb der Landeshauptstadt München, Guldeinschule, Ausführung • **1994-95** Förderung nach dem Hochschulsonderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst • **1987-88** Arbeitsaufenthalt in Brasilien • **seit 1986** freischaffende Malerin • **1983** Stipendium zum Besuch der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg, des Bayerischen Staatsministeriums • **1981** Arbeitsaufenthalt in Skandinavien • **1978-86** Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, bei Prof. Hans Ladner und Prof. Rudi Tröger, Meisterschülerin, Diplom

Einzelausstellungen

2011 Farbgeschehen, kunstmedia galerie Ulm, K • **2010** Farbe ist Berührung des Auges, Neue Galerie, Dachau, K • **2010** von zwei seiten, Galerie Bezirk Oberbayern, München, mit Gisela Heide, K • **2006** Unter vier Augen, Neue Galerie, Landshut mit Uli Zwerenz • **2005** Unpaare, Galerie Françoise Heitsch, München • **2003** Galerie Gruppe Grün, Bremen • **2002** Farbkartografien, Galerie Françoise Heitsch, München, K • **2000** Arbeiten auf Aluminium, Galerie Meister H. S., Freiburg • **1998** Galerie im Griesbad, Ulm • **1998** Neue Arbeiten, Galerie Françoise Heitsch, München • **1996** Galerie Françoise Heitsch, München • **1996** Verzahnungen, Neue Galerie, Landshut • **1994** Gefüge, Galerie Françoise Heitsch, München, K • **1994** Galerie Michael Zink, Regensburg • **1993** Gezeiten- Malerei, Foyergalerie, Darmstadt • **1993** Galerie Françoise Heitsch, München • **1992** Ich zeige meine Bilder, Studio Knöbelstraße, München

Gruppenausstellungen

2011 HOME, Weltraum, München • **2010** Offen 2010, Atelierhaus Baumstraße, München • **2010** Jurorenausstellung, Kunstverein Ebersberg • **2009** Offen und Gäste, Atelierhaus Baumstraße, München • **2008** Galerie Claus Semerak, München, mit Sibylla Dumke, Anna Frydman, Annegret Hoch • **2007** Atelierhaus Baumstraße, München • **2007** Zimmer frei, Hotel Mariandl, München • **2006** Offen, Atelierhaus Baumstraße, München • **2005** Bild-Selbstbildnis, Galerie im Hofefeld, Frauenstein • **2004** Kunst machen, Neue Galerie, Landshut • **2001** Künstler der Galerie, Galerie Françoise Heitsch, München • **2000** Atelierhaus Nymphenburger Straße, München • **1999** Burdaverlag, München • **1999** Paintings, Kunstmanagement Judith Betzler, München • **1999** Korrespondenzen, Kunsthalle, Darmstadt, K • **1998** Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München, K • **1997** Out of Manhattan, Galerie Françoise Heitsch, München • **1997** Hundert Stilleben, Galerie im Hofefeld, Frauenstein • **1997** Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München, K • **1996** Jahresgaben, Kunstverein, München • **1996** Faktor Sieben, Rathausgalerie, München, K • **1996** Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München, K • **1995** Künstler für Artenschutz, Haus der Kunst, München • **1995** 29. Jahresausstellung der Darmstädter Sezession, Darmstadt, Düsseldorf, K • **1995** Offenes Ateliers, Nymphenburger Straße, München • **1994** be-setzt, Galerie Françoise Heitsch, München • **1994** Pleinair '94, Mathildenhöhe, Darmstadt, K • **1994** Naturkundemuseum, Freiberg • **1993** Pleinair '93, Mathildenhöhe, Darmstadt, K • **1993** Förderpreise, Künstlerwerkstadt Lothringer Straße, München • **1991** In Progress, München, Mannheim, Leipzig, Bremen, Oldenburg, Groningen, K • **1990** Erde, Rathausgalerie, München, K • **1989** Kunst 89, Haus der Kunst, München, K • **1989** Absichten, Ansichten, Aussichten, Rathausgalerie, München, K • **1987** Bilder und Plastiken, Galerie am Maxwehr, Landshut, mit Dirk Auf dem Hövel und Christiane Horn K • **1986** Flächen, Volumen, Rathausgalerie, München, K • **1986** Otto Galerie, München • **1986** Kunst 86, Haus der Kunst, München, K • **1986** Malen in der Automobilproduktion, BMW Galerie, München, K • **1984** Bildhauer zeichnen, Bildungswerk, München, K
K Katalog

Ankäufe

Bayerische Staatsgemäldesammlungen • Landeshauptstadt München • McKinsey & Company • Hausbank, München • Artothek, München

Impressum

Kat. N° 3
Doris Hahlweg
Farbgeschehen
September 2011
Herausgeber | kunstmedia edition
Text | Thomas Witzke
Reprofotografie | Thomas Witzke
Gestaltung | Thomas Witzke
© | kunstmedia edition
Auflage | 250 Stück
Druck | Offset klimaneutral gedruckt

Kontakt

kunstmedia | Moltkestr. 4/4 | D-89077 Ulm
Telefon | +49 (0)731 921 33 77
Telefax | +49 (0)731 921 33 44
Mobil | 0171 34 30 36 0
Internet | www.kunstmedia.de
E-mail | info@kunstmedia.de

kunstmedia galerie

Ausstellungen bis 2011

Oktober 2009 | Beatriz von Eidlitz

September 2011 | Doris Hahlweg

kunstmedia edition

Katalog Veröffentlichungen bis 2011

Kat. N° 1 | Beatriz von Eidlitz
Bildobjekte
Oktober 2009

Kat. N° 2 | kunstmedia | Thomas Witzke
Auftragskunst
künstlerische Konzepte für Unternehmen
Mai 2011

Kat. N° 3 | Doris Hahlweg
Farbgeschehen
September 2011

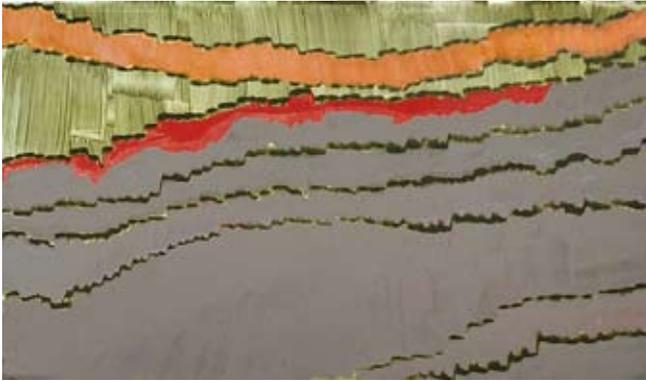
Doris Hahlweg und Thomas Witzke in der kunstmedia galerie



3

Hahlweg

Doris



kunst
media
edition